



Presseaussendung des Steirischen Blasmusikverbandes

Graz, 15. Oktober 2026



Steirischer Blasmusikverband tritt für Reform des Musikschulwesens ein: Sparmaßnahmen verdeutlichen Notwendigkeit

Die Debatte über die Finanzierung des Musikunterrichts sowie anstehender Sparmaßnahmen verdeutlichen die Notwendigkeit einer Reform im steirischen Musikschulwesen. Als größter Bedarfsträger der Musikschulen spricht sich der Steirische Blasmusikverband für eine zentrale Steuerung des Musikschulwesens durch das Land Steiermark aus. So werden einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen und die Gemeinden finanziell sowie organisatorisch entlastet.

Die aktuellen Diskussionen rund um die Förderung des Musikunterrichts werden vom Steirischen Blasmusikverband mit großer Sorge verfolgt. „Mit über 20.000 ehrenamtlichen Musizierenden leistet die Blasmusik einen unverzichtbaren Beitrag zum steirischen Kulturleben. Wir sind auf eine hochwertige, leistbare und flächendeckende Ausbildung angewiesen“, betont Landesobmann Erich Riegler.

Zentrale Koordination statt uneinheitlicher Strukturen

Die steirische Musikschullandschaft ist historisch gewachsen und von einer Vielzahl an kommunalen, Vereins- und privaten Trägern geprägt. Dies bedarf einer zentralen Koordination, um sich zukünftig bedarfsgerecht und effizient weiterzuentwickeln.

Beispiel: Derzeit verwalten mehr als 50 verschiedene Gemeinden jeweils eigenständig die Dienstverträge der kommunalen Musiklehrkräfte. Jede Vertragsänderung und jede Anstellung erfordert eigene Beschlüsse durch die jeweiligen Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gemeinderäte. Das bedeutet denselben bürokratischen und politischen Aufwand mal 50. Eine zentrale Steuerung würde Aufgaben bündeln und die kommunale Politik und Verwaltung stark entlasten. Die Lehrkräfte hätten weniger Administrationsaufwand und mehr soziale Sicherheit.

„Für den Steirischen Blasmusikverband ist eine Reform hin zu einer zentralen Koordination durch das Land Steiermark notwendig, um musikalische Ausbildung zu sichern“, so Landesobmann Erich Riegler und führt aus: „Einheitliche Bedingungen und gebündelte Steuerungsaufgaben führen zu einer **Reduktion des Aufwands in der Verwaltung**. Das **entlastet die Gemeinden** und macht das System effizienter. Eine zentrale Steuerung führt auch zu **mehr Planungssicherheit** für die Politik, die Gemeinden, Musikschulen und Lehrkräfte, sowie für die Bedarfsträger und Familien.“

Der Steirische Blasmusikverband tritt daher für folgende Punkte ein:

- Zentrale Steuerung und Koordination der Struktur und Organisation durch das Land Steiermark
- Einheitliche Rahmenbedingungen und Standards der musikalischen Ausbildung unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen
- Regelmäßige Qualitätssicherung und transparentes Qualitätsmanagement auf Landesebene
- Landesweit einheitliche Tarif- und Förderbedingungen

Investitionen in den Musikunterricht bilden junge Menschen, fördern das Miteinander und stärken unsere Kultur. Mit unserer Nachwuchsarbeit sichern die Musikkapellen das kulturelle Leben in der Steiermark. Damit die Blasmusikkultur langfristig fortbesteht müssen alle Kinder und Jugendlichen gleichberechtigten Zugang zu Musikunterricht haben, unabhängig von Wohnort und Einkommen der Familie.

Für den Steirischen Blasmusikverband



Erich Riegler
Landesobmann, Steirischer Blasmusikverband
Präsident, Österreichischer Blasmusikverband